

Bezirksvorstellung Mariahilf

6., Amerlingstraße 11
+43 1 4000-06111

post@bv06.wien.gv.at
wien.gv.at/mariahilf

Rechtlicher Hinweis

Die enthaltenen Daten, Grafiken etc. sind urheberrechtlich geschützt. Haftungsausschluss: Wir übernehmen keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität des Inhaltes.

Impressum

Medieninhaberin und Herausgeberin

Stadt Wien, Magistratsdirektion –
Bereichsleitung für Klimaangelegenheiten

Gesamtkoordination und Redaktion

Stadt Wien, Magistratsdirektion –
Bereichsleitung für Klimaangelegenheiten
Klimabündnis Österreich GmbH

Designkonzept, Illustration, Layout

Brokkoli Advertising
Network

Druck

Weitsprung Werbe und
Vertriebs GmbH

Gedruckt auf ökologischem Papier
nach Kriterien von „ÖkoKauf Wien“

Wien, September 2025

GRÜN STATT GRAU AM CHRISTIAN-BRODA-PLATZ

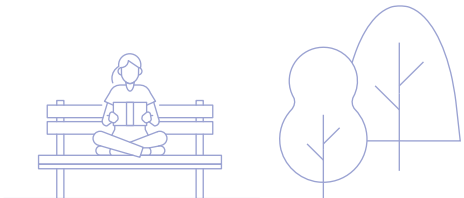
Einst eine Asphaltwüste, präsentiert sich der Platz nun als grüne Oase im Bezirk. Trotz der darunterliegenden U-Bahn und Parkgarage ist es gelungen, die Fläche nachhaltig und klimafreundlich umzugestalten. 35 neue Bäume und über 1.300 m² zusätzliche Grünflächen wirken wie eine natürliche Klimaanlage und kühlen an Hitzetagen die Umgebung.

WASSERSPIELE FÜR HEISSE TAGE

An heißen Tagen kühlen den Christian-Broda-Patz drei Wasserspiele mit insgesamt 25 Wassernebeldüsen und 25 Wasserdüsen ab und garantieren Kindern Spaß beim Pritscheln. Sechs zusätzliche Nebeldüsen, Sonnensegel und zwei Trinkbrunnen machen die Hitze auch für Erwachsene erträglich. Eine helle Pflasterung lässt Regenwasser leichter versickern, kühlt die Umgebung und entlastet bei Starkregen das Kanalnetz – ein Plus für das Stadtklima.



Christian-Broda-Platz ergrünt



Mehr Aufenthaltsmöglichkeiten am Christian-Broda-Platz

DIE (VERKEHRS)ZEICHEN STEHEN AUF NACHHALTIGKEIT

Eine Besonderheit sind die 46 innovativen Holz-Verkehrszeichen aus Wiener Produktion, die erstmals eingesetzt werden. Sie bestehen aus heimischem Holz, haben einen um zwei Drittel geringeren CO₂-Fußabdruck als Aluminium-Schilder und sind vollständig recyclebar – ein weiterer Schritt in Richtung Nachhaltigkeit im Verkehr.

Radfahrer*innen sind auf breiten, baulich getrennten Radwegen unterwegs, die ihnen an der Kreuzung zum Gürtel hin mehr Platz bieten. Besonders entlang der Mariahilfer Straße und des Gürtels werden nämlich täglich tausende Radfahrer*innen gezählt. Mit dem Ausbau der Radwege kommen Radfahrende schneller und sicherer ans Ziel – und die klimafreundliche und fitte Fortbewegung wird im 6. Bezirk noch attraktiver.

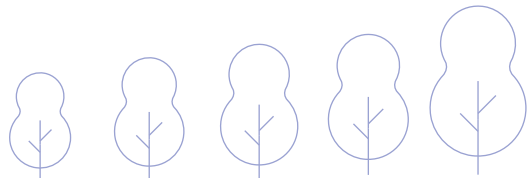
AUSGEZEICHNETE FUSSGÄNGER*INNEN-ZONE IM BILDUNGSGRÄTZL

In der Mittelgasse und Spalowskygasse gibt es zwei Schulen und einen Kindergarten – und begrünte Fußgänger*innen-Zonen, damit die Kinder sicherer von und zur Schule gelangen. In der Mittelgasse wurden 15 zusätzliche Bäume gepflanzt sowie 410 m² Grünflächen neu geschaffen. Das bedeutet: Mehr Platz zum Spielen und Laufen sowie mehr Sitzgelegenheiten für Alt und Jung. Ein Wasserspiel bringt außerdem an heißen Tagen Spaß und Abkühlung.

Übrigens: Das Projekt „zukunftsweisendes Bildungsgrätzl“ wurde vom VCÖ (Verkehrslub Österreich) ausgezeichnet, denn es animiert zu Bewegung und einer aktiven Mobilität bereits in jungen Jahren, was gut für die Gesundheit und das Klima ist!



Neue Fußgänger*innen-Zone Mittelgasse



WIENER KLIMATEAM & ZUKUNFTSFITTE GUMPENDORFER STRASSE

Gemeinsam mit den Mariahilfer*innen wird der Bezirk neugestaltet und Bürger*innen-Beteiligung großgeschrieben: So war der 6. Bezirk 2023 Teil des Wiener Klimateams. Fast 500 Ideen haben die Bezirksbewohner*innen eingereicht. Eine repräsentative Bürger*innen-Jury hat sieben Projekte ausgewählt, die zur Begrünung, Verkehrsberuhigung und mehr Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum beitragen oder nachhaltiges und gemeinschaftliches Kochen, die Erzeugung erneuerbarer Energien und nachhaltige Mobilität mittels E-Lastenrad ermöglichen.



Mariahilf gestaltet sich mit Bürger*innenbeteiligung grüner, nachhaltiger und lebenswerter

BÜRGER*INNEN GESTALTEN DIE „GUMPI“

Parallel zum Wiener Klimateam lief Mariahilfs größter Beteiligungsprozess. In 14 Monaten erarbeiteten Bürger*innen mit den Expert*innen der Stadt ein Gestaltungskonzept für die zukunftsfitte Gumpendorfer Straße. Dieses bevorzugt den öffentlichen Verkehr, sieht ein Maximum an Bäumen und Begrünung sowie eine lebendige Atmosphäre für die „Gumpi“ vor. Diese Attraktivität soll auch in den Seitengassen erleb- und spürbar sein.



Mehr Bäume, Begrünung und Fokus auf öffentlichen Verkehr in der „Gumpi“

Unser Weg zum klimagerechten Bezirk

6., Mariahilf



Stadt
Wien

Magistratsdirektion
Bereichsleitung für
Klimaangelegenheiten

KLIMA
BÜNDNIS
ÖSTERREICH

Wien macht gutes Klima

Wien steht vor großen Herausforderungen – aber auch vor großen Chancen. Die Folgen der Klimakrise wie Hitze, Starkregen und gesundheitliche Belastung sind spürbar. Die Transformation hin zu einer klimagerechten, klimaneutralen, klimaresilienten und zirkulären Stadt bringt für uns alle Vorteile: gesündere Luft, attraktive Grünflächen, innovative Mobilitätskonzepte und lebenswerte öffentliche Räume zum Zusammenkommen.
Kurz: Mehr Lebensqualität für Sie im Bezirk!

Die Wiener Stadtregierung hat mit der Smart Klima City Strategie Wien und dem Wiener Klimafahrplan klare Weichen mit dem Ziel der Klimaneutralität bis 2040 gestellt. Wien definiert die großen Hebel, Maßnahmen und Instrumente, die es für eine klimaneutrale und klimaresiliente Stadt braucht. Dabei setzt die soziale Stadt Wien unter anderem auf gemeinsame Werte und den Mut zur Veränderung. Ob durch kleine Maßnahmen im Alltag, zivilgesellschaftliches Engagement oder durch aktive Mitgestaltung bei Nachbarschaftsprojekten – alle Menschen in Wien können einen Beitrag leisten.

Zentrale Akteure beim Erreichen unserer ehrgeizigen Klimaziele sind die Wiener Bezirke. Mit diesem Flyer zeigen wir Ihnen die Kompetenzen und das Engagement Ihres Bezirkes. Anhand konkreter Klimaprojekte wird deutlich gemacht, wie die Umsetzung der Maßnahmen des Wiener Klimafahrplans vorbildhaft gelingen kann.



Dr. Michael Ludwig
Bürgermeister



Mag. Jürgen Czernohorszky
Amtsführender Stadtrat für
Klima, Umwelt, Demokratie
und Personal

In Wien geht's voran

Die Bereichsleitung für Klimaangelegenheiten wie auch der Wiener Klimarat sind zwei der zentralen Strukturen der Wiener Klimapolitik, die im Wiener Klimagesetz verankert wurden:

Januskovecz: Wo befinden wir uns am Weg zur Klimaneutralität 2040?
Wir befinden uns mitten auf einem ehrgeizigen Weg, den Blick stets nach vorne gerichtet. Ein großer Schritt unseres Wegs ist das Wiener Klimagesetz, das mit April 2025 in Kraft getreten ist. Damit sind die Rahmenbedingungen für die Klimaziele rechtlich abgesichert. Wir legen besonderen Wert darauf, den Herausforderungen der Klimakrise aktiv, sozial gerecht und wissenschaftlich fundiert zu begegnen. Wichtiger Wegbegleiter ist der Wiener Klimarat, bestehend aus Wissenschaftler*innen und Fachexpert*innen, welcher als Beratungsorgan für die Wiener Regierung und Verwaltung agiert.

Damjanovic: Was macht Wien so besonders am Weg zur klimagerechten Stadt?
Mit einem eigenen Klimagesetz stellt Wien eine gut abgestimmte Governance-Struktur sicher. Die Smart Klima City Strategie Wien und der Wiener Klimafahrplan konkretisieren die von der Klimapolitik zu setzenden Maßnahmen. Die Stadt Wien legt großen Wert auf Beteiligung und demokratische Prozesse und lädt die Menschen aber auch Gremien wie den Wiener Klimarat dazu ein, aktiv die klimaneutrale Stadt mitzugestalten und mitzudiskutieren. Die städtische Leistungsbereitstellung in den Bereichen Wohnen, Verkehr und Energie bildet eine gute Grundlage, um den Transformationsprozess sozial gerecht zu gestalten.



Andreas Januskovecz
Bereichsleiter für
Klimaangelegenheiten



Univ. Prof. Dr. Dragana
Damjanovic
Professorin für Verwaltungsrecht,
Vorsitzende des Advisory Boards
Wissenschaft (bis 2025)

In Wien pulsieren 23 Herzen für ein Ziel: Gemeinsam stark für eine klimagerechte Zukunft

Wien hat sich bis 2040 viel vorgenommen, um den Klimaschutz voranzutreiben. Die 23 Bezirke spielen dabei eine zentrale Rolle.

WAS KANN EIN WIENER GEMEINDEBEZIRK DAZU BEITRAGEN?
Jeder Bezirk und jede Bezirksvertretung legt mit fachlicher Unterstützung der zuständigen Magistratsdienststellen im eigenen Wirkungsbereich fest, welche Vorhaben – unter Berücksichtigung der vorhandenen finanziellen Mittel sowie sicherheitsrelevanter und gesetzlich vorgeschriebener Rahmenbedingungen – zur Umsetzung gelangen. Dazu gehören u.a. die Neugestaltung von öffentlichen Räumen, die Errichtung und Pflege von Parkanlagen, die Erhaltung von Schulen und Kindergärten. Gerade in Bezug auf die Klimawandelanpassungen unterstützt die Stadt Wien darüber hinaus auch Vorhaben der Bezirke, deren Umsetzung aus den Bezirksmitteln allein nicht finanzierbar sind.

Welche Aufgaben dem Bezirk von der Stadt übertragen werden, ist in der Wiener Stadtverfassung geregelt.

LEBENSWERTE GRÄTZL

Gemeinsames Ziel ist es, Wien klimafitter zu gestalten: Entsiegelte Flächen, Baumpflanzungen, begrünte Straßen, Fassaden und Dächer, kühlende Elemente und schattige Plätze machen die Hitze in der Stadt erträglicher. Programme wie „Raus aus Gas“, die „Wiener Sonnenstrom-Offensive“ oder der Ausbau von Fernwärme und Sonnenenergie werden, wenn auch nicht in der direkten Zuständigkeit der Bezirke, jedenfalls inhaltlich von allen Bezirken unterstützt und mitgetragen.

JEDE*R KANN DAS KLIMA SCHÜTZEN

Auch Ihre Ideen, Meinungen und lokales Wissen sind gefragt – bei Partizipationsprojekten, im Wiener Klimateam, der „Grätzlmarie“, bei Initiativen wie Reparatur-Cafés und vielem mehr haben Sie die Möglichkeit mitzugestalten. Engagieren auch Sie sich! Jeder Beitrag ist willkommen und wichtig, damit wir bis 2040 klimafit werden!

4 Fragen an Bezirksvorsteher Markus Rumelhart

1 Der Wiener Klimafahrplan ist für mich ein klarer Auftrag sowie eine wichtige Grundlage für die aktive und innovative Gestaltung des öffentlichen Raums.

2 Auf dieses Klima-Projekt bin ich besonders stolz:
Der „Coole Esterhazypark“ mit dem ersten Coolspot ist ein Highlight. Durch die intelligente Bauweise kühlt er die Umgebungstemperatur um bis zu 6°C ab. Die Wiener Stadtgärten (MA 42) und der Bezirk haben gemeinsam mit Green4Cities GmbH und einer Landschaftsarchitektin die Neugestaltung des Parks im Rahmen eines innovativen Forschungsprojektes umgesetzt.

3 Bei Klimaschutz, Klimaanpassung und Kreislaufwirtschaft überrascht mich, dass trotz der Förderung der Stadt und des Bundes sowie der Taxonomie-Verordnung der EU sich der private Sektor noch sehr zurückhaltend mit nachhaltigen Investitionen zeigt. Nur Miteinander kann eine klimafitte Veränderung gelingen.



Markus Rumelhart
Bezirksvorsteher

4 Bis 2040 soll unser Bezirk „klimaneutral“ sein. Mit dem Projekt „Raus aus Gas“ haben wir erreicht, dass Warmwasser und Wärme im Bezirk CO₂-neutral bezogen werden können. Durch die vielen entsiegelten Flächen heizt sich der Bezirk an heißen Sommertagen nicht mehr so extrem auf. Bäume spenden Schatten und Wasserspiele kühlen. Dadurch ist die Lebensqualität im Bezirk hoch, Mariahilf ist für die Menschen ein attraktiver Wohnbezirk.

Mariahilf in Klimazahlen

	BEZIRKSGRÖSSE 1,5 km ²
	EINWOHNER*INNEN 31.386
	GRÜNLAND ODER PARKS 143.000 m ² 2 Parkanlagen, inklusive privater Innen- und Hinterhöfe
	BÄUME 562
	STANDORTE VON WIEN-MOBIL 4 mit Bikeshaaring, Carsharing und Shootershaaring
	WIENER KLIMATEAM-BEZIRK Der 6. Bezirk war im Jahr 2023/2024 Teil des Wiener Klimateams

Mit bestem Beispiel voran: Herausragende Klima-Projekte in Mariahilf

Die neuen Bäume – darunter sechs besonders große XL-Bäume – sorgen bei Sonnenschein für Schatten und verbessern das Mikroklima. Insbesondere Bäume mit hoher Kronendichte können die gefühlte Temperatur im Straßenraum während der Sommerzeit untertags um bis zu 18 °C reduzieren. Sie sind essenziell im Kampf gegen den Klimawandel und seine Folgen - vor allem in Hinblick auf die steigende Anzahl an Hitzetagen. Damit sie optimal wachsen können, werden sie automatisch bewässert und auch die beiden Lüftungsbauwerke des Platzes „ergrünen“ mit Kletterpflanzen.



Begrünte und beschattete Sitzmöglichkeiten im Esterhazypark bieten Abkühlung

